



Georg-August-Universität

Dr. Frauke Reitemeier (PERSÖNLICH)

## Auswertungsbericht Lehrveranstaltungsevaluation an die Lehrenden

English version below

Sehr geehrte/r Frau/Herr Dr. Reitemeier,

Sie erhalten hier die Ergebnisse der automatisierten Auswertung der Lehrveranstaltungsevaluation zur Veranstaltung Anglistische Literatur- und Kulturwissenschaft

Im Auswertungsbericht werden die Histogramme, Mittelwerte und Standardabweichungen aller einzelnen Fragen aufgelistet.

Die Mehrzahl der Fragen wird mit Angaben auf einer 7-stufigen Skala von „trifft nicht zu“ bis „trifft zu“ beantwortet. Dabei kennzeichnet die Auswahl auf der rechten Seite (trifft zu) aus Sicht der Studierenden eine maximale Veranstaltungsgüte, die Auswahl auf der linken Seite (trifft nicht zu) eine minimale Veranstaltungsgüte. Dies gilt in fast allen Fällen. Es gibt vereinzelt Fragen, bei denen das Optimum in der Mitte der Skala liegt.

Am Ende dieses Berichts finden Sie die handschriftlichen freien Kommentare als gescannte Bilder, soweit die Studierenden solche Kommentare abgegeben haben.

Unter <http://www.uni-goettingen.de/de/51738.html> finden Sie etwa zwei Wochen nach Ende des Semesters zudem das Gesamtevaluationsergebnis Ihrer Fakultät, das Sie ggf. mit Ihrem persönlichen Auswertungsbericht vergleichen können.

Mit freundlichen Grüßen

Anke Klingebiel  
Abteilung Studium und Lehre, Bereich Qualitätsmanagement Studium und Lehre  
[lehrevaluation@zvw.uni-goettingen.de](mailto:lehrevaluation@zvw.uni-goettingen.de)  
<http://www.uni-goettingen.de/lehrveranstaltungsevaluation>

-----  
Dear Ms/Mr Dr. Reitemeier,

Please find enclosed the results of the automated analysis of your course Anglistische Literatur- und Kulturwissenschaft

The analysis report lists the histograms, averages and standard deviations of each question.

The majority of the questions are answered with a mark on a 7-step scale ranging from “does not apply” to “applies”. Marks on the right side (applies) indicates a high grade of course from the students’ point of view, marks on the left (does not apply) a low grade of course. However, please note that although this is almost always the case there are a few questions where the optimum lies in the middle of the scale.

At the end of this report you can find the written comments as scanned images, where the students made such comments.

About two weeks after the end of the semester you can also find the total analysis for your faculty, under <http://www.uni-goettingen.de/de/51738.html>, which you can if required compare with your personal analysis.

Kind regards,

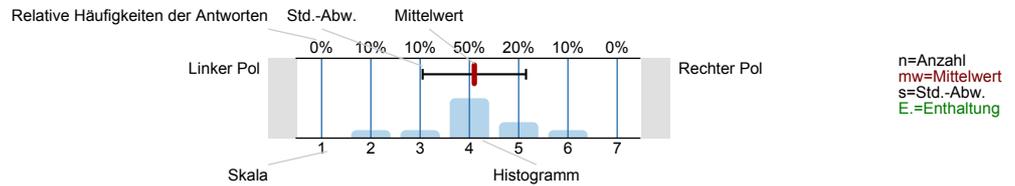
Anke Klingebiel  
Teaching and Learning Quality Management  
[lehrevaluation@zvw.uni-goettingen.de](mailto:lehrevaluation@zvw.uni-goettingen.de)  
<http://www.uni-goettingen.de/lehrveranstaltungsevaluation>



Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

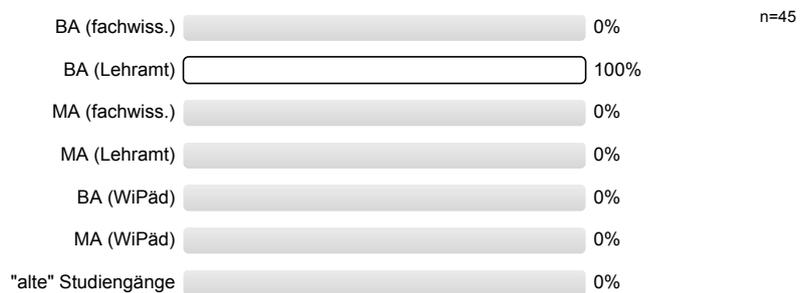
Legende

Frage**text**



1. Angabe zum Studiengang

1.1) In welchem Studiengang bist Du immatrikuliert?



1.2) In welchem Fachsemester bist Du?

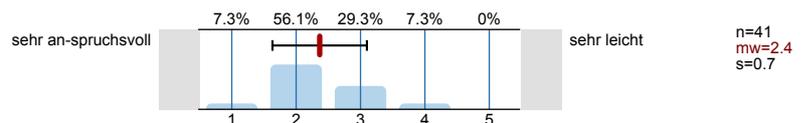


2. Texte

2.1) Wie viele Seiten an Textmaterial musst Du ungefähr pro Woche in der anglistischen Literatur- und Kulturwissenschaft lesen?

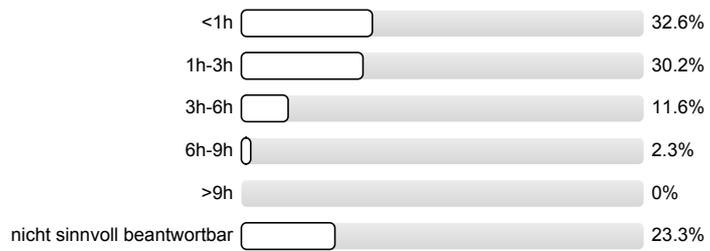


2.2) Wie schätzt Du den Schwierigkeitsgrad dieser Texte im Schnitt ein?



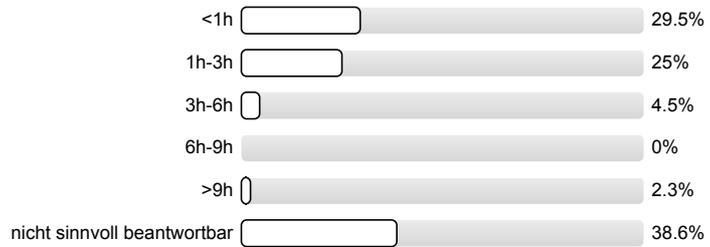
3. Zeitaufwand

3.1) Wie viel Zeit investierst Du pro Woche in die Erstellung von Referaten?



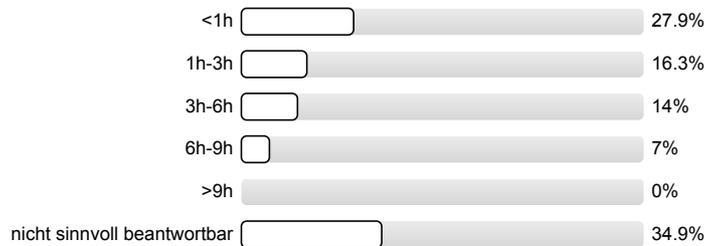
n=43  
mw=2.8  
s=1.9

3.2) Wie viel Zeit investierst Du pro Woche in die Bearbeitung von Übungszetteln?



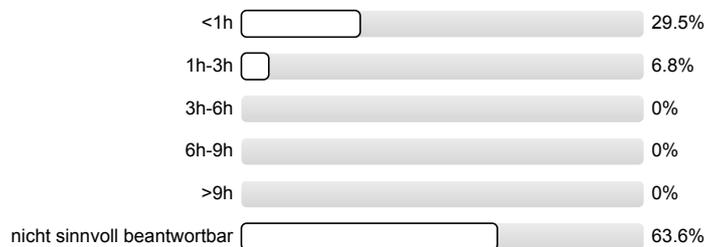
n=44

3.3) Wie viel Zeit investierst Du pro Woche in das Verfassen von Essays?



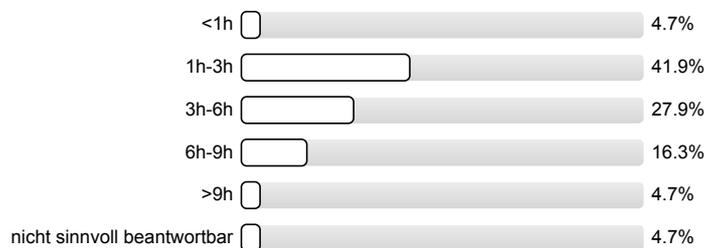
n=43

3.4) Wie viel Zeit investierst Du pro Woche in die Erstellung eines Protokolls?



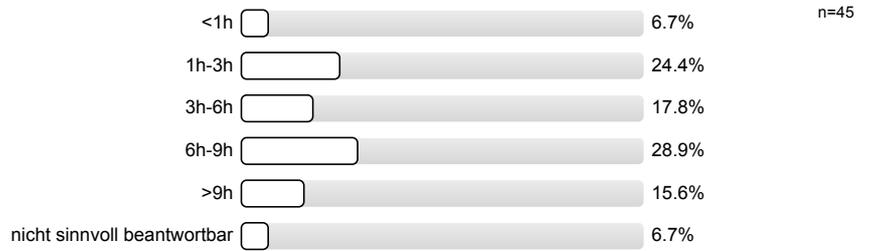
n=44

3.5) Wie viel Zeit investierst Du pro Woche in die Bearbeitung sonstiger Semesterleistungen?



n=43

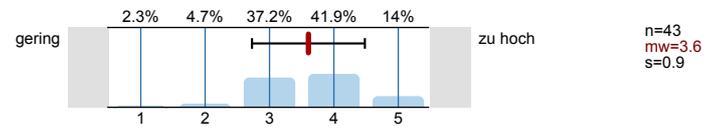
3.6) Wie viel Zeit investierst Du pro Woche in die Vorbereitung von Klausuren?



3.7) Wie viel Zeit investierst Du im Durchschnitt pro Woche für die Veranstaltungen dieser Abteilung (Kurszeit ausgenommen)?

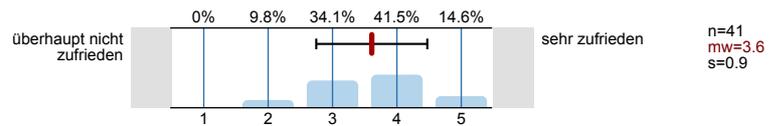


3.9) Findest Du den Zeitaufwand...?



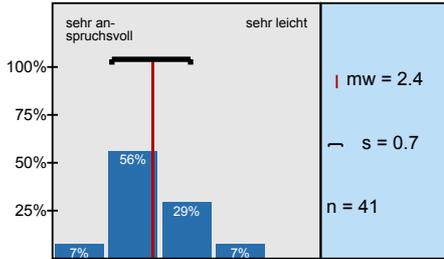
#### 4. Allgemeine Zufriedenheit

4.5) Wie zufrieden bist Du insgesamt mit deiner Studiensituation am SEP?

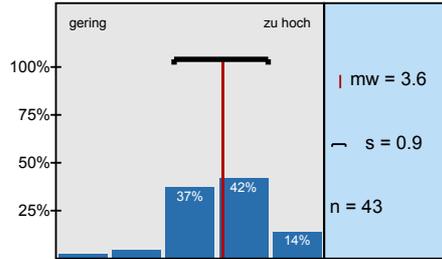


## Histogramme zu den Skalafragen

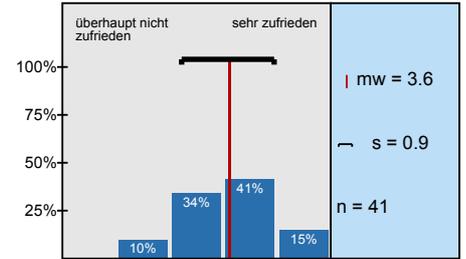
Wie schätzt Du den Schwierigkeitsgrad dieser Texte im Schnitt ein?



Findest Du den Zeitaufwand...?



Wie zufrieden bist Du insgesamt mit deiner Studiensituation am SEP?



# Profillinie

Teilbereich:

Universität

Name der/des Lehrenden: Dr. Frauke Reitemeier

Titel der Lehrveranstaltung: Anglistische Literatur- und Kulturwissenschaft  
(Name der Umfrage)

## 2. Texte

2.2) Wie schätzt Du den Schwierigkeitsgrad dieser Texte im Schnitt ein?



n=41  
mw=2.4

## 3. Zeitaufwand

3.9) Findest Du den Zeitaufwand...?



n=43  
mw=3.6

## 4. Allgemeine Zufriedenheit

4.5) Wie zufrieden bist Du insgesamt mit deiner Studiensituation am SEP?



n=41  
mw=3.6

3. Zeitaufwand

3.8) Wie viele Wochenstunden hast Du insgesamt (mit Zweifach/sonstigen creditierten Veranstaltungen)?

~~20~~

25

11

22

19

24

24

20

20

16

18

21

24

14

SWIS

25

24

24

~~216~~

20

10 DS

28

26

10

145min

4 Credits = 2 Wochenstunden

14 + einige Wochen mit Block Seminare

23

24

25

14

21

~~20~~ 22

27

27

16

---

indest Du den Zeitaufwand...

~~\_\_\_\_\_~~ Habe ich nicht ausgerechnet, aber ich mache aus demselben ca. 4 v credits

3.10) Würdest Du mehr Zeit in diese Kurse investieren, wenn Du weniger Wochenstunden hättest? Warum?

Nein, weil ich die Informationsfülle zu einem Thema nicht einsehe. Mehr Ganzheitlichkeit?!

→ heute gemacht 2017

inwärtige Bros., Aufgaben, Essays etc.

Ja, um Gelenkter zu helfen

Ja, mir fehlt jetzt die Zeit mich intensiv mit jedem Kurs zu beschäftigen.

Ja, ich würde mehr Zeit investieren, da es mir dann möglich wäre einzelne Themenbereiche und Zusammenhänge besser wahrnehmen und zu verstehen.

Ja, ich könnte mir mehr Informationen jenseits des abendlichen Kursbesuchs holen, die ebenfalls

Nein, ich denke, dass der Zeitaufwand angemessen ist.

✓

nein, ich habe während des Semesters schon gut mitgearbeitet

Ja, denn in diesem Fall würde ich die anderen Kurse nicht vernachlässigen

Ja, da ich dann mehr Zeit hätte um mir Hintergrund

Ja, die Wochenstunden (auch wenn die Arbeitspflicht) nehmen viel Aufwand mit in Anspruch

2017  
wenn ich nicht so viel zu tun hätte, so wie ich, würde ich mehr investieren

Ja würde ich! Da ich dann mehr Zeit hätte.

Ja! Da ich mich für einige Fächer sehr interessiere, aber keine Zeit habe mich damit intensiv auseinanderzusetzen.

Ja, sofern ich sie interessant finde. So allerdings schaffe man nur das "Nötigste", wenn überhaupt

wahrscheinlich nicht.

Komane hätte ich genauer gelesen

Ja, weil dann mehr Zeit zum Vor-/Nachbereiten bleibt

Ja, wenn ich weniger Stunden hätte, hätte ich ja mehr Zeit, non?

Ja, um mehr ins Detail zu gehen...

(siehe letztes Feld)

aber je weniger Stunden man in das Uni verbirgt, desto eher greift man zu Karte nottunad zu Vilt und Panier.

Weniger Wochenstunden könnten die Menge des zu bearbeitenden Materials, sodass man auf dieses mehr Zeit aufwenden könnte, um sich intensiver damit zu beschäftigen

Ja, dann könnte man seine Zeit besser & freier einteilen.

Durch den festen Stundenplan + Klausurpflicht bleibt keine "Freizeit".

Ja, denn ich müsste weniger andere Dinge vor- und nachbereiten...

Bei einigen Kursen ja, die die mir für meinen Beruf auch nützlich sind. Allerdings gibt es einige Pflichtkurse, die für meine

Ja, so würde ich mehr zum jeweiligen Thema lesen.

ja

Vermutlich ja, weil dadurch weniger dringende Aufgaben auf einmal gemacht werden müssen

Dadurch hätte ich die Möglichkeit mehr intensiver mit d. Material auseinanderzusetzen. Würde aber das realen menschl. ist

dieses Semester nicht, wegen geringer Belastung. Jedoch war dies in den vergangenen Semestern der Fall, da die Zeit fehlte alle Kurse vor- und nachzubereiten

Ja, weil das Jahress an mit Willkürwiss. bei mir eigentlich höher ist.

Ja (siehe unten)

Nein, da ich sowieso nicht viele Wochenstunden lese

Ja, auf jeden Fall Da viele Kurse Präsenzveranstaltungen sind, wobei einem der Kurs häufig nicht viel bringt und es

ja. Ich muss mich auf viele Kurse gleichzeitig konzentrieren

mehr Zeit  
aus Interesse

Mein Zeitplan bestimmt mein Studium

Nein

teilweise, da man an Tagen, wo man viele Stunden unterrichtet hat, keine Lust mehr hat, Kurse vor-

zuentwerfen. Genauso teilweise. Wenn es nötig wäre sicherlich, aber meist sind die Kurse so zu schaffen sind (auch wenn das manchmal Stress ist)

ja, mehr freiwillige Literatur lesen  
→ so: keine Zeit aufgrund des Zeitplans

ja, ich hätte gerne Zusammenfassungen von Seminarstunden oder Themeneinheiten schon während d. Semesters erstellt, hatte aber keine Zeit wg. zu hoher Stundenzahl + Hausaufgaben

Nö. Weil ich nicht wesentlich mehr brauche. Hätte ich weniger Wochenstunden würde ich mich eher auf ~~die~~ die faule Haut legen und in Endeffekt weniger machen.

#### 4. Allgemeine Zufriedenheit

4.1) Hat Dich das Basismodul gut auf Deine weiteren Kurse vorbereitet? Warum?

ja, aber nur weil ich durch Zufall die gleichen Werke behandelt habe.

ja, Grundlagenkonzepte + Verfahren

ja, gute Überblick / Darstellungsgestaltungen werden deutlich gemacht

ja, weil eine grundlegende Begriffe zum Verständnis der weiteren Kurse zentral und abgefragt werden.

Nein, da meine weiterführenden Module relativ wenig mit dem Basismodul zu tun hatten. Dennoch, was es betrifft  
Ja, die Module sind gut abgestimmt

Wenig inhaltliches Zusammenhänge...

Ja

Ja, weil es eine gute Einführung war zu dem, was in den anderen Kursen erwartet wird.

Ja, viele der Theorien aus dem Vertiefungsmodul bauen auf denen des Basismoduls auf

Ja, viele Themen erheben eine gewisse Kenntnis an.

Ich finde Zusammenhänge zwischen den einzelnen Modulen ist nicht so offensichtlich.

Nein, hat es nicht. Hatte das Gefühl das sie nicht wirklich aufeinander aufbauen.

Ja, Konzepte aus dem Basismodul werden ständig gebraucht

Im Prinzip war das Basismodul überflüssig

Ja, für die VL.

Ja, weil die Kurse inhaltlich gut abgestimmt sind. Besonders Sprachpraxis hat zur Sprachverbesserung beigetragen

Ja, passende Übersichten wurden erstellt

Ja, auch wenn ich mir anfangs etwas anderes vorgestellt hätte, aber rückblickend wird deutlich, dass man einen guten Überblick / Ansätze vermittelt bekommt

Das Basismodul bietet einen guten Überblick und versucht ein große Spektrum verschiedener, relevanter Themen und Aspekte zu berücksichtigen

Ja, hat alle Grundlagen vermittelt

Ja, es gibt einen guten Überblick

Größtenteils ja, da man alle wichtigen Grundlagen erworben hat um fortzufahren.

Kann ich, jetzt noch nicht einschätzen.

✓

✓  
Grundlagen wurden erläutert & ~~mit~~ Arbeits-techniken näher gebracht.

- Eine Vorbereitung "wie er macht <sup>(große)</sup> ...arbeiten" wäre nach Ansicht

Ja → Umgang mit Literatur, Kulturreisenschaften (Sensibilisierung)

Ja, es war eine gute Einführung in das Thema (Linguistik)

Ja, es hat mir sehr geholfen da die Grundlagen wiederholt wurden

Ja, z.B. in Literaturwiss. haben wir die Zitierrichtlinien des MLA Styles kennengelernt.

Da ~~es~~ keine Vorlesung war, war die Vorbereitung auf die Vorlesung für die Vorlesung.

Ja, weil dort Grundlagen vermittelt worden sind

Ja, auch im Basismodul wurde schon gelehrt

Ja, da man von vielen verschiedenen Dingen in der Einführung gehört hat, die später vertieft werden

Ja, zwar nicht inhaltlich, aber methodisch.

ja, alle relevanten Themen angeschnitten

ja, hat es. Auch wenn ich diese noch nicht net davon anwenden musste. Es war aber als Überblick sinnvoll & brachte alle auf den gleichen Stand.

Ja

Alle wesentlichen Punkte (Handwerkszeug) werden angesprochen, also im Prinzip ja. Allerdings habe ich diese besagte Handwerkszeug erst in den Fortgeschrittenen Kursen wirklich erlernt.

42) Was läuft gut in Deinen Kursen?

Der Lesestoff macht Spaß und die Art wie wir ihn behandeln

Diskussion, Atmosphäre

Gute Betreuung der Dozenten

Meine Dozenten sind motiviert und versuchen mir den Sachverhalt bestmöglich zu vermitteln  
Einführung in die Themenfelder und die Unternehmenslauf

- Sind gut organisiert

- Studentenbegeisterung

- Freundliche Mitarbeiter

Gute Atmosphäre, interessant

Vermittlung des Wissens - sehr klar und anschaulich

viel Interaktion während VL und Seminar

freudliches Klima, abwechslungsreiche Bezugsstellung  
Interaktion VL + Seminar

zu den Themen, die die Studenten in der Vorlesung, gute Strukturierung, die die Studenten  
bei den Vorlesungen auch beibehalten

gute Arbeitsatmosphäre

Wissensvermittlung / Leistungsbeurteilung / -tests

aktive Teilnahme, anregende Atmosphäre

Freundliche Dozenten, ungenüchere Arbeitsatmosphäre.

Literaturarbeit, als allgemeine Kursklima

die Zusammenarbeit mit anderen Studenten  
in der Klasse, die Didaktik (Teaching) vermittelt

schwierige Text werden gut erklärt; es wird anschauliches Material  
zur Vermittlung gewährt; es wird versucht möglichst alle Fragen  
zu klären

klare Ablauf, gut ausgewählte Literatur, klare Anforderungen

Diskussionen & Interpretationen... Arbeit

Mitarbeit von anderen und mit selbst. Ko-Präsenzbeschaffung.

Manchmal gute Diskussionen. Gute Dozenten

in Literatur alles.



- Teilnehmerzahlen in den Seminaren sind teilweise zu groß
- Seminare müssen zu breit aufgefächert → mehr Fokus auf ein Thema  
sehr viel zu lesen → wenig wird ~~besprochen~~ ~~erklärt~~ (in  
Seminar besprochen) was ist wichtig? Texte read

Da es eine Prüfung für eine Klausur in der Vorlesung gibt, sind die Seminare  
nicht so wichtig, sondern mehr Vorbereitung auf Klausuren

OCT ohne Transkriptionpart.

mehr Credits

weniger Leseaufwand und mehr Sprachtraining.

noch gefällig lesen lassen, evtl. Handouts zu jeder Sitzung

manche sind nämlich überfüllt und so fehlt die Zeit, dass jeder Student  
'üben kann' (z.B. Radical Pronunciation Course)

bessere Abstimmung von Seminar zu Vorlesung

wie in 3.10 erwähnt, mehr Wahlmöglichkeiten, ich verende  
meine Zeit damit Kurse belegen zu müssen, die ich nicht brauche.

die Credits sollten an die Leistungsanforderungen angepasst werden

mehr Kurse, kleinere Vorlesungen - Studi-Ratio  
=> mehr Ökonomie

Time management bei Referaten; dies liegt aber an den Studenten und weniger an den Dozenten die überlegen in Referate nicht einzuweichen

OPC, PPC, Grammar, Transskriptionskurse waren sehr überlaufen in den ersten 2 Semestern.

Ich bin sehr zufrieden mit meinem Kursen und fühle mich gut betreut

Bei dem Modul "Oral Competence" weniger OPC u. PPC Kurse und dafür mehr Übung zu der Transskription

Bitte um Verbesserung

• Sprachpraxis mehr Credits

• weniger Texte, dafür eher die Themen interessanter beschreiben

Es sollte auf jedenfall ein Tutorium f. "Transskription" geschaffen werden.  
Weniger Klausuren, mehr Aufgaben, die auf Hausarbeiten vorbereiten  
(s. oben -> ESSAYS)

Ich finde, es werden viel zu viele Referate gehalten. Kurse (5-10 minütig)  
Input-Referate wären sinnvoller.

Die Kurse an sich sind gut. Die Einordnung in die Module ist stellenweise problematisch. Warum zum Beispiel, kann Essay & Letter Writing erst nach allen anderen Sprachpraxis-Prüfungen geschrieben werden?!

44) Was fehlt Dir in Deinem Englischstudium?

Mehr Wahlmöglichkeiten; mehr Kreativität.

- mehr Spielraum

-> mehr Möglichkeiten für einen Lehrbeauftragten (-> Praxisplätze)

Zeit zum Lesen von Texten, die ich zusätzlich zum Semester-Syllabus lesen könnte

-> oder als Vorbereitung auf die B.A.-Arbeit

- mehr Fachdidaktik

~~• im Englishstudium wird ab dem 4. Semester ein  
Kolloquium~~

- Praxis, Sprachkurse (ausschließlich OCL)

Mehr Fachdidaktik

Mehr Sprachpraxiskurse!

Mehr Fachdidaktikkurse

mehr Sprachpraxis, mehr Interaktivität, weniger Grammatik  
bessere Vorbereitung in Vorbereitung auf Auskiesungsarbeit

von Klausuren, die nur die Lern-  
ergebnisse zeigen  
von der Klausur, die nur die Lern-  
ergebnisse zeigen

Kommunikation  
Praxis / Interaktivität  
als Schwerpunkt

Die Praxis also mehr Praktika im Studium in Schulen.  
Mehr Literaturwissenschaft und wissenschaftliche Arbeitsweise  
mit Texten.

wirklich viel sprechen! Außer OCT wird man kaum zum Sprechen  
aufgefordert

Nach dem OCT/OCP verliert gutes Englisch  
Sprechen ~~an~~ an Fokus → schade. Manche Kurse

Sprachpraxis, die weiterhilft und nicht auf  
fehlerkorrektur basiert

- Freizeit ...
- schriftlich bewertete Sprachpraxismodule (OCT...)

In den 'Grammar & Translation' Klassen ~~ist~~ mehr Aufmerksamkeit, die  
Klasse sind zu voll ~~und das ist~~

etwas mehr Freizeit

"Aufspannung" durch die Bedrohung, dass man  
nicht mehr im 4. oder 5. mal eine  
Prüfung antreten darf

• Praxisbezug

Mehr Zeit.

lockere, zwangslose (keine Anwesenheitspflicht) Tutorien.

Bessere Austauschprogramme in die USA. Warum gibt es nur 1-Jahr-Programme  
Dies ist nicht möglich, wenn man sein Bachelor in 6 Semestern schaffen möchte  
Gerade wenn man hört, dass nur 50% - 60% an Studienleistungen hier ankommen

Nichts, was unbedingt von der Fachgruppe zu regeln wäre, da  
es sich v.a. um die Einstellung neuer Kommilitonen handeln würde

- Praxisbezug z.B. beim Transkribieren
- die Zeit wirklich mal in Reihe Texte und Konzepte zu lesen  
zu verstehen und nicht nur für die Credits "abzubekommen"

Mehr Zeit für das Lernen

Die Veranstaltung

Die Praxis (Sprache, Lehren)

Für Lehramtsstudierenden ist es meiner Meinung nach zu wenig, lediglich einen Fachdidaktik Kurs zu machen. Das Gegenteil ist für zukünftige Lehrer: Landeskunde und Sprachcharakteristika als Hauptfach und wird wenig beachtet.

Es gibt zu wenig Lehramtspezifische Module.

Geschichte außerhalb d. Sprachgeschichte  
→ ein Semester Landeskunde ist zu wenig

Ich habe das Gefühl, dass Studenten die noch nicht sehr gutes Englisch sprechen, zu wenig motiviert werden, sich zu verbessern, sondern eher entmutigt werden durch zu starke u. z.T. persönliche Kritik.

Mir fehlt in vielen Literaturseminaren eine inhaltlich tiefgründige Diskussion der zu lesenden Bücher. Oft werden zu viele Werke nur oberflächlich besprochen. Mir fehlt manchmal die Arbeit am Text.

eine transparente, einfach zu verstehende Studienordnung, insbesondere was den Aufbau des Studiums betrifft. klare Richtlinien. ~~bessere~~ bessere Kommunikation / Beratung  
Verglichen mit den Naturwissenschaften ist die Studienorganisation geradezu kafkaesk.

<sup>4.6)</sup> Hast Du noch Anmerkungen (Lob/ Kritik/ Wünsche)?

gute Beziehung / Kontakt  
zwischen Studierenden + Lehrern

Im <sup>englischen</sup> Studium wird ab dem 1. Semester ein extrem  
hoher Druck aufgebaut, der es schwierig macht ~~den~~ Spaß/Ink  
am Studium zu entwickeln.

Mein Seminar war sehr interessant, Frau Nambura hat eine gute  
Balance zwischen Theorie und Praxis gefunden.

Danke an Frau Reitmeyer für die Hilfe, die  
sie uns Studierenden leistet.

Sicherheit durch Kommunikation zu erlangen  
Fragebogen: Wie findet die Kommunikation im Studium?  
Stärke des BSW: ein gutes Studium ist ein gutes Leben. Ein  
gutes Leben ist ein gutes Studium. Ein gutes Studium ist ein  
gutes Leben.

Ich finde es nicht relevant zu wissen wie genau man  
transkribiert.

Tolle Dozenten!

lob: Besonders gute Anreißbarkeit der Dozenten

mehr Einbindung von Videomaterial im Literaturunterricht

Zu Zeit studiere ich nur ein statt zwei Fächer, dabei konnte ich die Fragen nicht ganz sinnvoll und realistisch beantworten.

Das Französischmodul Sprachpraxis ist nicht sehr sinnvoll.  
Translation: Vokabeln auffeln, aber man wie wieder braucht.  
Übung kaum gegeben.

wie wäre es mit mehr Anstellungen für die  
Seminarbibliothek? Sie sind unhygienisch und  
nicht hilfreich.

Die vorgegebenen Richtlinien für Auslandsaufenthalte  
sind z.T. nicht sinnvoll, auch wenn hier das Land und nicht  
die Uni Schuld hat.

Nein.

Toi, dass es so ausgefallene Seminare wie die von Fr. Nambury  
gibt! Schade nur, dass manchmal einfach keine Atmosphäre  
aufkommt, weil sich kaum jemand beteiligt

Der Bogen (besonders die Arbeitszeiten) ist sehr schwer zu beantworten, da der Aufwand nicht jede Woche gleich ist und es Wochen gibt in denen > 9h an Defekten gearbeitet wird und welche mit < 7h.

" /

Ich würde mir eine Gestaltung des Stundenplans wie an holländischen FH's wünschen. Dort werden Fächer blockweise unterrichtet, d. h. zum Beispiel 3 Fächer, die man einen Monat behandelt und dann mit

Die Bibliotheksaufsicht ist leider extrem unfreundlich und überhaupt nicht hilfsbereit. Sie wirkt dadurch einschüchternd und abweisend. Ich gehe deswegen ungern in die Bibliothek des SEP,

Die Bibliotheksaufsicht im SEP ist sehr unfreundlich und bei Fragen wirkt sie oft nur genervt. Man bekommt kaum Hilfe.

Bogen macht nicht so viel Sinn für mich persönlich, da ich dieses Semester nur 1 Seminar habe, in anderen Semestern war der Zeitaufwand zu hoch

~

Sommerfest, Weihnachtsfest, etc. sind voll.  
Beachtung des Lehrenden ebenfalls.

Die außerstudische Aktivitäten sind gut  
(Sommerfest, Weihnachtsfest, Fußballspiel etc.)

Keine Online-Vorlesung; wird eh nicht genutzt

- mehr Möglichkeiten schaffen, sich mündl. im Unterricht beteiligen zu können
- Ich finde es sehr gut, dass Frau Rentemere für alle ein offenes Ohr hat und jede (meist <sup>seltene</sup> ~~Witze~~) Frage ausführlich und freundlich beantwortet.

Studiensordnung ändert sich zu oft. Ergebnis: Jeder(r) sagt was anderes, was Prüfungsleistungen (Kohorten <sup>sind</sup>)  
Formular für interne Anmeldung zu den "Basismodul Sprachpraxis"-Prüfungen schwer zu finden;  
für die schriftlichen Teile kommt mir diese Anmeldung außerdem ziemlich überflüssig vor.